

grußwort der dgb-jugend göttingen an den attac-ratschlag – 17.01.03 – igs geismar

liebe freundinnen und freunde, liebe kolleginnen und kollegen,

mein name ist peter wolf und ich möchte euch im auftrag und namen der dgb-jugend göttingen herzlich begrüßen, sowie euch für die nächste tage ein paar worte zum geleit mitgeben.

vielleicht kurz vorweg, weil manche von euch mit "dgb-jugend" eventuell nichts anfangen können: die dgb-jugend ist sowohl der jugendverband des deutschen gewerkschaftsbundes (dgb), als auch ein eigenständiger jugendverband. diese eigenständigkeit ist uns wichtig und ich möchte betonen, nicht als vertreter des dgb hier zu sein, sondern im auftrag der göttinger dgb-jugend zu euch zu sprechen.

gegenwärtig sind die gewerkschaften leider oft weitgehend jugendfrei. der ursachen gibt es dafür viele: einige hausgemachte (ritualisierte politikformen) und viele gesellschaftliche (z.b. hat das allgegenwärtige neoliberale denken und fühlen das verständnis für kollektive interessenvertretung (in der arbeitswelt) verloren gehen lassen).

konkret sind wir als dgb-jugend göttingen gegenwertig stark engagiert in der jugendbildungsarbeit (insb. in den themen antirassismus und partizipation/ (betriebliche) selbstorganisation). dabei hat desweiteren ‚bildung‘ nicht nur mit dem kopf zu tun: wir arbeiten auch an der bildung von strukturen, von netzwerken, von gruppen.

genug der vorworte.

liebe freundInnen, liebe kollegInnen,

wir möchten euch gerne in göttingen willkommen heißen. göttingen hat eine hohe lebensqualität und ist –trotz aller provinzialität und spiessigkeit – eine interessante stadt. göttingen hat ja auch einen bestimmten ruf – nämlich den, einer lebendigen linken und linksradikalen kulturellen und politischen praxis – leider ist dabei der ruf besser als die realität.

aber trotzdem zeichnet sich diese stadt, die für dieses wochenende auch euer ringen um eine andere welt, für ein schönes leben beherbergt, durch etwas besonderes aus:

trotz dessen, das gö eine kleinstadt ist, gibt es hier ein bunte vielfalt unterschiedlicher netzwerke, die sich in unterschiedlichen bereichen für die beendigung von ausbeutung und unterdrückung – für die beendigung von herrschaft – einsetzen.

- antisexistische und feministische netzwerke agieren gegen patriachale und sexistische verhaltensweisen und strukturen. sie treten ein für die auflösung der normativen zweigeschlechtlichkeit und bekämpfen heterosexismus
- im feld der ökonomie bemühen sich gewerkschaftliche netzwerke nicht nur um einen möglichsten hohen preis für die ware menschliche arbeitskraft, sondern auch um eine möglichst geringe verdichtung von arbeitsprozessen und minimale vernutzung der menschen. auch andere netzwerke sind hier am start und bekämpfen mit kritik und aber auch visionären gegenentwürfen für wirtschaftliches handeln (z.b. umsonstläden) den realexistierenden kapitalismus.
- das der castortransport in göttingen – wenn er denn nicht einen extra-umweg fährt – vollbremsungen hinlegen muss, kommt auch nicht von ungefähr. den profitinteressen der atomindustrie, der unterwerfung kommender generationen wird in dieser stadt gerne und oft aktiv entgegengetreten.
- antifaschistische netzwerke bemühen sich um die eindämmung faschistischer ideologie und antirassistische netzwerke sind dabei, die weitere rassistische selektion von menschen zu be- und wenn es geht zu verhindern.
- andere netzwerke wiederum beziehen sich in besonderer weise auf die internationale perspektive und begreifen sich als aktiver teil der entstehenden globalen ausserparlamentarischen opposition.
- weiteres wäre zu nennen: netzwerke gegen sozialabbau, netzwerke gegen die ausgrenzung von gehandicapten menschen etc.

insgesamt kann mensch wohl sagen, dass in göttingen, wo euer ratschlag dieses mal stattfindet, der emanzipationskoeffizient recht hoch ist.

hier kommt uns göttingerInnen dann auch noch etwas zu gute, was andere vielleicht als provenzialität deuten würden: die kleinheit unserer stadt erzwingt geradezu eine hohe dichte der kommunikation.

das hat positive auswirkungen. unter anderem auch auf die geschichte von bündnissen in dieser stadt. ein beispiel soll das belegen: beim göttinger asta (=allgemeiner studierendenausschuss) ist es in den 90ern gelungen, ein bündnis **aller** linken hochschulgruppen zu bilden. aller heisst dabei, dass es egal war, ob die jeweilige gruppe nun mit ihren sitzen im studierendenparlament zur mehrheitsbildung notwendig war – oder nicht. das lief in der entstehung und im folgenden natürlich nicht ohne schwierigkeiten – aber es hat über lange zeit gehalten. und es hat sich gezeigt, dass es möglich ist – selbst unter studierenden – unter wahrung der eigenen identität eine kollektive gemeinsame politik mit grösserer reichweite zu praktizieren. die linken göttinger bündnissasten waren eben mehr als die summe der einzelnen gruppen.

zur zeit ist es unserer einschätzung nach eine spannende frage, ob es gelingt, die verschiedenen vorteile unserer stadt zu nutzen und hier ein netzwerk der netzwerke zu bilden. der kleinste gemeinsame nenner dieses netzwerkes wäre unseres erachtens, das eintreten für verringerung von herrschaft bzw. das eintreten für emanzipation – in den unterschiedlichsten bereichen sowie in gegenseitiger akzeptanz und getragen von der erkenntnis, dass unsere stärke unsere einheit in der vielfalt ist. wir werden sehen, wie sich die dinge entwickeln.

liebe freundInnen, liebe kollegInnen,

wir freuen uns also, dass ihr göttingen für euren ratschlag ausgewählt habt, denn euer anliegen geht – so haben wir das zumindest verstanden – in eine ähnliche richtung.

und wir haben uns gedacht, wir würden euch gerne etwas schenken. nämlich die extra für euch von verschiedenen aktivistInnen erstellte **ratschlagswundertüte**. deren inhalt möchte ich euch gerne noch kurz vorstellen:

ihr findet als erstes einen **innenstadtplan** – zur besseren orientierung und mit hinweisen auf bestimmte besondere orte. so ist z.b. ein besuch göttingens ohne einkehr in den buchladen rote straße am nikolaikirchhof eine echt nur halbe sache.

dann findet ihr als zweites diverse ältere ausgaben der **göttinger drucksache**. diese ist ein beleg (von vielen) für die lebendigkeit dieser stadt und entstand vor mehr als 10 jahren als drucksache gegen krieg und zensur.

weiter bekommt ihr zum dritten je ein **brillenputztuch**. das soll euch auffordern genau(er) hinzusehen und nicht oberflächenkosmetik zu betreiben. manchmal hat das system eben keine fehler, sondern manchmal ist das system auch der fehler.

und da oberflächenkosmetik zudem die gefahr in sich hat, menschenverachtende verhältnisse ein wenig netter zu gestalten – sie vielleicht neu zu lackieren – so bekommt ihr zum vierten ein kleines tüchchen **sand**. jede reformbemühung hat schnell, wenn sie nicht mit tiefgreifender kritik und perspektive gekoppelt wird, etwas davon, wie schmieröl zu wirken. der sand soll also als aufforderung verstanden werden, eben dieser in den getrieben der herrschaft zu sein.

der anlass für das fünfte geschenk ist ein zitat aus dem "Rundbrief attac Göttingen Nr. 1/2003". dort steht unter der frage "Wer oder was ist attac?" folgendes:

"Trotz der sicherlich sehr unterschiedlichen Positionen (...) gibt es unter diesen Mitgliedern einen gemeinsamen Nenner. Es geht ihnen darum, dem "Tiger Kapitalismus" die schärfsten Zähne zu ziehen, oder etwas ‚konstruktiver‘ ausgedrückt: Das Ziel der attac-Bewegung ist die Gestaltung einer solidarischen Weltwirtschaftsordnung."

dieses zitat nehmen wir gerne zum anlass, euch jeweils ein stückchen vom **tigerfell** zu schenken, denn uns erscheint es durchaus fraglich, warum dem tiger nur die schärfsten zähne gezogen werden sollten – bekommen tiger etwa keinen nachwuchs und haben die nicht auch ziemlich große pranken?

als sechstes bekommt ihr den **text "Herrschaft ausmachen"** geschenkt. von herrschaft war ja in diesem grußwort viel die rede. dieser text (im netz unter <http://www.schoener-leben-goettingen.de> zu finden) soll euch zur auseinandersetzung anregen und zur überprüfung dienen, ob das konzept herrschaft vs. befreiung nicht als kleinster gemeinsamer nenner des netzwerkes der netzwerke taugt.

dann bekommt ihr, als siebtes, eine **dominanzkarte**. diese kleine rote karte mit dem grossen schwarzen "d" soll euch für missfallensbekundungen gegen dominanz und dominantes auftreten in den verschiedensten situationen dienen. zieht sie und erzwingt so über die von euch wahrgenommene dominanz eine auseinandersetzung.

zum achten schenken wir euch eine **mailadressenliste** der göttinger medien. ohne frage, gute pressearbeit ist total wichtig, die gefahr einer solchen jedoch ist, gerade bei dem herrschenden zustand der medienlandschaft, durch die eigene professionalität andere unsichtbar zu machen. welcher/welchem das egal ist, der/die hat die vorhandenen chancen nicht erkannt und verharrt in organisationsegoismen. wir dachten, es wäre ja vielleicht auch eine möglichkeit, wennjeder die/der will, sich der pressearbeit (auch) zuwendet.

zum neunten bekommt ihr etwas **salz** – jede gruppe, jede organisation, jedes netzwerk, jedes unterschiedlich teil der sich bildenden globalen ausserparlamentarischen opposition hat ein bestimmtes eigenes anliegen. erfahrungsgemäss schätzt mensch das eigene anliegen und das eigene gewicht als besonders hoch und wertvoll ein. die geschichte der linken bewegung ist leider auch eine der aufeinanderprallenden einschätzungen. das salz steht als symbol dafür, dass eine bewegung der bewegungen sehr schnell geschmacklich sehr einseitig werden kann. darauf zu achten, dass nicht nur die eigenen anliegen sondern die anliegen aller beteiligter wahrgenommen werden ist eine hohe anforderung. nach den erfahrungen der letzten jahre gilt darauf zu achten in besonderer weise für attac.

abschliessend bekommt ihr als zehntes noch je ein stück traubenzucker. dieser sei euch zum einen überreicht, um die eine oder andere klippe eures ratschlages zu umschiffen und zum anderen, um darauf hinzuweisen, dass der weg der emanzipation einer ohne ende ist und viele kräfte erfordert. um emanzipation zu ringen ist eine nicht-endene tätigkeit – aber eine, die sich mit viel freude und glück verbindet.

liebe freundinnen und freunde, liebe kolleginnen und kollegen,

die zeit für eine andere welt, für ein schöneres leben ist reif. überreif. an unzähligen stellen in der welt merken menschen dieses und fangen an sich zu bewegen. die bewegung der bewegungen hat begonnen und es gilt sie zu pflegen und zu hegen und es gilt mit der gebotenen radikalität den herrschenden zuständen entgegenzutreten.

in diesem sinne wünschen wir euch für euren ratschlag alles gute und uns allen viel erfolg

vielen dank

17.01.2003, dgb-jugend göttingen

kontakt: 0551.4888994 oder dgb-jugend.suedniedersachsen@dgb.de